

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 30.10.2013

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. : 0750/XIX

nachrichtlich den

Dringlichkeit

Fraktionen der

schriftlich

SPD, CDU, Grünen, PIRATEN und LINKEN

Konsensliste

Beantwortung der Mündlichen Anfrage

Betr.: Hörberatungsstelle Neukölln

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Gebhardt,

das Bezirksamt beantwortet Ihre mündliche Anfrage wie folgt:

zu 1.

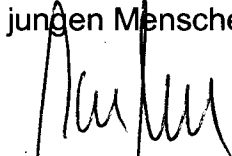
Das Bezirksamt hat sich aufgrund des Beschlusses der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln (Drs. 453/XIX) zum Erhalt der Hörberatungsstelle in Neukölln sowohl mit der Gesundheitsstadträtin von Friedrichshain – Kreuzberg als auch mit der zuständigen Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales in Verbindung gesetzt. Der zunächst vereinbarte vor Ort Termin zur Besichtigung beider Standorte der Hörberatungsstelle wurde in der Tat ohne Angabe von Gründen durch die Gesundheitsstadträtin von Friedrichshain – Kreuzberg abgesagt und durch einen Gesprächstermin bei der Staatssekretärin für Gesundheit für den 31. Oktober 2013 ersetzt. Inzwischen musste auch dieser Termin, bedingt durch die Teilnahme der Staatssekretärin an den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und SPD auf Bundesebene, erneut verschoben werden und wurde nunmehr auf den 11. Dezember 2013 terminiert.

zu 2.

Wie bereits im Rahmen der Drucksachen 0575/XIX, 0448/XIX und 0672/XIX erläutert, diskutiere ich als Gesundheitsstadtrat diese Problematik seit längerem in politischen und Verwaltungsgremien und setze mich für den Erhalt der bestehenden Strukturen mit

ihren kurzen Wegen – auch zum Cochlea-Implant-Centrum (CIC) – zum Wohle der hörbehinderten Kinder ein.

Des Weiteren habe ich mit Schreiben vom 17. Oktober 2013 sowohl die Neuköllner Abgeordneten im Abgeordnetenhaus von Berlin als auch die gesundheitspolitischen Sprecher von CDU und SPD um Unterstützung in dieser Angelegenheit gebeten, damit die fehlerhafte Prioritätensetzung des Nachbarbezirks nicht zu Lasten der Infrastruktur Neuköllns geht, und sich vor allem nicht zum Nachteil für die sozial Schwachen ganz jungen Menschen generiert.



Falko Liecke
Bezirksstadtrat

Es gilt das gesprochene Wort!